Fotoausstellung

Camera obscura III

Die Welt durch ein Loch gesehen

Im Fressenden Haus in Weißenstein bei Regen zeigen drei Mitglieder der Fotogruppe

„Bayerwald-Fotostammtisch - Freude am Lichtbild“

Bilder die ausschließlich mit der Camera obscura, der Loch- bzw. Pinhole-Kamera aufgenommen wurden.

Die Ausstellungsreihe **Camera obscura** wird fortgesetzt;

2023 – **Camera obscura**

Ausstellung mit 8 Fotografen aus ganz Deutschland im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum

2024 - **Camera obscura II**

Ausstellung „**Die Ergebnisse der kleinen roten Schachteln**“ die von den Besuchern der ersten Ausstellung gemacht und in dieser Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum gezeigt wurden

2025 – **Camera obscura III**

Die von den drei Mitgliedern **Ralf Eisenreich, Friedrich Saller und Michael Schwöd** der Fotogruppe „**Bayerwald-Fotostammtisch - Freude am Lichtbild**“ gemeinsam konzipierte Ausstellung „**Camera obscura III**“ vereint gezielt Fotoarbeiten, die mit dieser ursprünglichsten Technik der Fotografie, der Lochkamera entstanden sind und im fressenden Haus, Weißenstein gezeigt werden.

Ausstellungsort: Museum im Fressende Haus
Weißenstein 16, 94209 Regen, Niederbayern, Deutschland

Aufbau: Wochenende Samstag 26. April 2025

Vernissage: Freitag 9. Mai 2025 um 19:00 Uhr

Begrüßung: 1. Vorsitzende
des Förderverein Weißensteiner Burgkasten „Rettet das Fressende Haus“
Barbara von Schnurbein eröffnet wie jedes Jahr den Turm
Bürgermeister: Kroner Andreas
Landrat: Dr. Raith Ronny / stellvertretener Landrat Helmut Plenk

Laudatio: Friedrich Saller stellt die Ausstellung und die Aussteller kurz vor.
Außerdem wir die Geschichte und Funktionsweise der Camera obscura erklärt.

Musik: Klarinetten Duo Lorenz

Vortragender: kein Vortragender (siehe Laudatio)

Finissage: Sonntag 29. Juni 2025, anschl. Abbau der Ausstellung

Kontakt und Information:

Museum im Fressenden Haus
Weißenstein 16
94209 Regen
09921 51 06 während der Öffnungszeiten
09921 604-450 Tourist-Info, Regen.
tourist@regen.de

Öffnungszeiten:

täglich von 10:00 - 16:30 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: 3,00 €
Kinder bis 16 Jahre: 1,00 €
Jugendliche bis 18 Jahre: 2,00 €
GUTi Gästekarte Regen 50% Rabatt
mit aktivCard: Eintritt frei

Anmerkung

Das Fressenden Haus in Weißenstein ist leider nicht barrierefrei!

Parkmöglichkeit

Parkplätze stehen direkt am Museum unterhalb des gläsernen Waldes zur Verfügung

Koordinator der Aussteller

Friedrich Saller
Tel.: 09921-2100
info@sallerfinearts.com
www.sallerfinearts.com
<https://sallerfinearts.com/aktuell/>

Der Begriff der Camera obscura

(lat. camera „Kammer“; obscura „dunkel“)

bezeichnet einen dunklen Raum mit einem kleinen Loch in einer Wand, durch den das Licht hineinfällt und ein Bild der Welt vor dem Raum an die gegenüberliegende Wand projiziert. Dieses Prinzip erkannte bereits Aristoteles (384–322 v. Chr.) im 4. Jahrhundert v. Chr. In der apokryphen Schrift „Problemata physica“ wurde zum ersten Mal die Erzeugung eines auf dem Kopf stehenden seitenverkehrten Bildes beschrieben. Letztlich war Leonardo da Vinci (1452-1519) der Erste, der das Prinzip der Camera obscura in einer Zeichnung darstellte. Die ursprüngliche Camera obscura wurde im 17. Jahrhundert mit einem Objektiv versehen, zu einem transportablen Kasten weiterentwickelt und als Zeichenhilfe benutzt.

Am 22. November 1826 gelang es dann Joseph Nicéphore Niépce das erste photographische Bild "Blick aus dem Fenster in Le Gras" mit einer solchen Camera obscura mit Objektiv festzuhalten. Pinhole Kameras ohne Objektiv wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts als photographische Werkzeuge „wiederentdeckt“ und für die künstlerische Photographie eingesetzt.

In dieser Ausstellung sind Bilder zu sehen, die mit gekauften Pinhole-Kameras gemacht wurden, bei denen die Löcher, passend für die jeweilige Brennweite, gelasert sind. Es sind aber auch Bilder zu sehen, die mit selbstgebauten, meist sehr einfach gehaltenen Lochkameras entstanden sind, wie z.B. Schachteln oder Dosen in verschiedenen Größen und Formen. Hier wurde das Loch nur mit einer Nadel gestochen, daher auch der Name Pinhole – Nadelloch.

Belichtet wurde entweder auf Filmmaterial, das anschließend abhängig von der Belichtungszeit entwickelt wurde, oder auf lichtempfindliches Papier. Solches Photopapier werden so lange belichtet, dass eine Entwicklung nicht nötig ist. Das entstandene Bild wird direkt gescannt und am Computer bearbeitet. Speziell diese Belichtungen direkt auf Photopapier benötigen meist Zeiten von mehreren Tagen, Wochen oder auch Monaten.

Die Ausstellung ist vom 10. Mai bis 29. Juni 2025 im Fressenden Haus in Weißenstein zu sehen.

Die von den drei Ausstellern gemeinsam konzipierte Ausstellung „Camera obscura III“ vereint gezielt Fotoarbeiten, die mit dieser ursprünglichsten Technik der Fotografie, der Lochkamera entstanden sind.